

# Jahresbericht 2008

[www.frauenfuerfrauen.at](http://www.frauenfuerfrauen.at)



## Frauenberatungs- und Bildungszentrum

Hollabrunn • Mistelbach • Stockerau



## Inhalt

<b>VIELES MUSS SICH NOCH ÄNDERN - FRAUSEIN IM 21. JAHRHUNDERT</b> .....	3
<b>VIELES IST SCHON GESCHEHEN - BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN</b> .....	4
<b>WIR ÜBER UNS - FRAUEN FÜR FRAUEN IN HOLLABRUNN</b> .....	6
<b>UNSERE GEMEINSAME IDENTITÄT</b> .....	6
<b>UNSER GESELLSCHAFTLICHER STANDPUNKT</b> .....	6
<b>UNSER ZIEL</b> .....	6
<b>UNSERE STÄRKEN</b> .....	6
<b>UNSERE STRATEGIEN</b> .....	7
<b>UNSERE MISSION</b> .....	7
<b>DAS SIND WIR - ORGANIGRAMM DER DIENSTSTELLEN</b> .....	8
<b>IN DER VIELFALT LIEGT UNSERE KRAFT - UNSER ANGEBOT</b> .....	9
<b>GUT GERÜSTET FÜR DEN WIEDEREINSTIEG - ARBEITSMARKTPOLITISCHER BEREICH</b> ....	10
<b>AUSGANGSSITUATION</b> .....	10
<b>EINKOMMENSCHERE</b> .....	10
<b>QUALIFIKATION</b> .....	11
<b>INTENSIV GEOACHT - FÖDERMAßNAHME INTENSIVCOACHING</b> .....	11
<b>UNHEIMLICH MOTIVIERT - EINE BERUFSORIENTIERUNGSMABNAHME</b> .....	12
<b>WIEDEREINSTIEG MIT ZUKUNFT - EIN BERUFSORIENTIERUNGSKURS</b> .....	13
<b>VIELE IMPULSE SIND WICHTIG - EINE QUALIFIZIERUNGSMABNAHME</b> .....	14
<b>FRAUEN IN TECHNIK UND HANDWERK - FIT 2008</b> .....	15
<b>ZIELGRUPPE</b> .....	15
<b>FIT - BERATUNGEN FÜR FRAUEN UND MÄDCHEN</b> .....	16
<b>SCHNUPPERWORKSHOPS</b> .....	17
<b>FIT-BERATUNG FÜR UNTERNEHMEN 2008</b> .....	18
<b>MÄDCHEN KÖNNEN MEHR-SEMINARE ZUR BERUFLICHE ORIENTIERUNG</b> .....	19
<b>DJANE - DESIGN YOUR JOB - BERUFSORIENTIERUNG UND LEBENSPLANUNG FÜR MÄDCHEN</b> .....	20
<b>NICHT ALLEIN GELASSEN - PSYCHOSOZIALE BERATUNG</b> .....	21
<b>THERAPIE WIRD LEISTBAR - FRAUENSPEZIFISCHE PSYCHOTHERAPIE AUF KRANKENSCHHEIN</b> .....	22
<b>VIEL ÖFTER ALS MAN GLAUBT - GEWALT AN FRAUEN</b> .....	23
<b>EIN DACH ÜBER DEM KOPF - FRAUENWOHNGEMEINSCHAFT HOLLABRUNN</b> .....	24
<b>ANONYM UND REGELMÄßIG - HELPCH@T</b> .....	25
<b>VOLLE UNTERSTÜTZUNG - PROZESSBEGLEITUNG</b> .....	26

<b>BEI UNS IST IMMER ETWAS LOS - VERANSTALTUNGEN</b> .....	27
<b>INTERNATIONALER FRAUENTAG BEI FRAUEN FÜR FRAUEN IN HOLLABRUNN</b> .....	27
<b>EXPERTINNENTALK</b> .....	28
<b>ANSTELLE EINE NACHWORTES - KLIENTINNEN KOMMEN ZU WORT</b> .....	29
<b>WIR KÖNNEN FÖRDERN, WEIL VIELE UNS FÖRDERN - UNSERE FÖRDERGEBERINNEN</b> .....	30
<b>SO FINDEN SIE UNS - UNSERE STANDORTE</b> .....	31
<b>IMPRESSUM</b> .....	31

## VIELES MUSS SICH NOCH ÄNDERN - FRAUSEIN IM 21. JAHRHUNDERT

Lebensverhältnisse der Frauen im 21. Jahrhundert unterscheiden sich sehr deutlich von einander - eines haben sie jedoch immer gemeinsam: Frauen haben aufgrund der geschlechterhierarchischen Struktur unserer Gesellschaft im Vergleich zu Männern noch immer schlechtere Chancen und Zugänge zu Ressourcen, die es erlauben selbstbestimmt und gleichberechtigt zu leben. Ungleiche Verteilung von Ressourcen und Zugangschancen ergeben aber ungleiche Möglichkeiten der Lebensgestaltung und benachteiligen und diskriminieren Frauen leider nach wie vor.

Was man/frau aus seinem/ihrem Leben machen kann, hängt in vielen Bereichen einerseits schlicht davon ab, ob man/frau als Mann oder Frau geboren wird, andererseits aber auch von regionalen Bedingungen und gesellschaftlichen Normen, welche man aber vor allem frau in ihrem Lebensumfeld vorfindet.

So sind die Chancen von Frauen im ländlichen Raum ein vielfältiges und selbstbestimmtes Leben zu entwickeln deutlich geringer.

Ursachen dafür sind traditionelle Rollenklischees, die es Frauen erschweren z.B. einer Erwerbsarbeit nachzugehen. Die Ausbildung für Mädchen erfolgte und erfolgt noch immer eher in sehr traditionellen Segmenten und nicht in Hinblick auf eine spätere finanzielle Unabhängigkeit, was eine niedrige Qualifizierung vor allem bei älteren Frauen zur Folge hat, oft gepaart mit einer unzureichenden Altersabsicherung.

Ein eingeschränktes Angebot an Arbeitsplätzen für Frauen und niedrige Frauenlöhne erschweren den Frauen ein selbstbestimmtes Leben ebenso wie der Mangel an Kinderbetreuungsplätzen. Die ungleiche Verteilung von Versorgungsarbeit verhindert oft eine eigene wirtschaftliche Absicherung und hält vor allem Frauen und Mädchen im ländlichen Raum in einer Abhängigkeitssituation, aus der sie ohne Hilfe, Unterstützung und Förderung nicht herauskommen.

Frau sein auf dem Land bedeutet daher oft, die traditionelle Rolle der Frau einnehmen zu müssen, d.h. Kinder zu haben und mit der Last der Versorgungsarbeit allein gelassen zu werden. Es bedeutet den Anschluss an die Gesellschaft und vor allem an die Erwerbstätigkeit zu verlieren. Beim Versuch wieder in die Berufstätigkeit einzusteigen, bedeutet es oft zu geringe Qualifikationen zu haben oder aber aufgrund mangelnder Mobilität und Reproduktionsarbeit einen der angebotenen Arbeitsplätze nicht annehmen zu können.

Frau sein auf dem Land bedeutet oft, mit den Problemen des Alltags alleine fertig werden zu müssen ohne den Zugang zu professioneller Hilfe.

Frau sein auf dem Land bedeutet auch oft mit Gewalt konfrontiert zu werden, mit dem Gefühl von nirgendwo Hilfe zu bekommen.

Der Verein **FRAUEN für FRAUEN** bietet seit 1989 für Frauen aus der Region Beratung und Information in allen rechtlichen, sozialen und medizinischen Belangen und unterstützt Frauen beim Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit.

**i** Im Jahr 2008 haben 2779 Frauen und Mädchen unsere Hilfe in Anspruch genommen. In den letzten zwanzig Jahren haben wir ca. 40000 Frauen und Mädchen beraten, begleitet, gebildet und unterstützt.

## VIELES IST SCHON GESCHEHEN - BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN

2008 lagen neben der Bewältigung, dem Ausbau und der Weiterentwicklung der Alltagsarbeit unsere Arbeitsschwerpunkte im Bereich der weiteren Organisationsentwicklung und des Jubiläums 5 Jahre Zweigstelle Mistelbach.

Unseren Planungen gemäß setzten wir uns im Beisein namhafter Referentinnen, u.a. Frau Bundesministerin a. D. Johanna Dohnal, im Rahmen eines internen Fortbildungsreigens mit dem Thema Feminismus auseinander. Dadurch ist es uns gelungen, unsere gemeinsame Handlungsbasis zu reflektieren und zu optimieren, aber auch eine gemeinsame Grundlage für unser Leitbild zu schaffen. Durch diesen Diskurs und diese vertiefte Auseinandersetzung konnten wir unsere inhaltlichen Aktivitäten mit und für Frauen und Mädchen noch besser fortführen und bedarfsorientiert weiter entwickeln.

In vielen Gesprächen mit politischen EntscheidungsträgerInnen und/oder mit VertreterInnen von FördergeberInnen versuchten wir – gemeinsam mit dem Netzwerk Österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen (= Dachverband) und der NÖ-Vernetzung der Frauen- und Mädchenberatungsstellen die immer prekärer werdende Finanzsituation der gut 50 in Österreich arbeitenden Vereine – darunter auch unseres Vereins - zu thematisieren und positiv zu verändern. Damit haben wir uns zum Ziel gesetzt, unsere sozial- und frauenpolitisch wichtige Arbeit finanziell besser abzusichern, um so einem – wie wir glauben - sehr wichtigen kommunalen Auftrag nachzukommen.

Die Unterstützung der Arbeit des Vereins **FRAUEN für FRAUEN** durch 9 verschiedene FördergeberInnen mit 18 unterschiedlich vorgeschriebenen Antrags- und Abrechnungsverfahren verlangt ein sehr aufwändiges und kontinuierlich auszubauendes Administrations- und Verwaltungssystem.

Da es trotz vieler Bemühungen mit oben genannten Vertreterinnen bisher nicht gelang, diese Systeme zu vereinheitlichen, war es uns ein Anliegen, alle unsere Arbeitsabläufe erneut auf Effizienz und Effektivität zu überprüfen, um diesem stetig steigenden Aufwand bei annähernd gleich bleibenden Ressourcen gerecht werden zu können.

Im Sinne der Ablaufoptimierung wurde 2008 an der Erstellung eines Organisationshandbuches gearbeitet, welches ebenso wie das Leitbild, 2009 fertig gestellt und verabschiedet werden soll.

Anlässlich des 5-jährigen Bestehens unserer Zweigstelle in Mistelbach präsentierte ein von uns erstellter Newsletter unsere erfolgreiche Arbeit in dieser Region. Mit Freude haben wir darüber unsere FördergeberInnen, KooperationspartnerInnen, UnterstützerInnen, Mitfrauen und die Presse informiert.

Die Erstellung und Produktion eines neuen Folders, der unsere Angebote einer noch breiteren Öffentlichkeit bekannt und zugänglich machen soll, wurde gemäß dem Corporate Design erfolgreich umgesetzt.

Auch das Projekt „Komm“, welches mittels Fragebogenerhebung – unter Begleitung von Absolventinnen des Supervisions- und Organisationslehrganges der ARGE Sozialpädagogik – die internen Informations- und Kommunikationsflüsse mit dem Ziel der Optimierung untersuchte, konnte zufriedenstellend abgeschlossen werden.

Bereits im vorliegenden Berichtszeitraum begannen wir mit der Planung von Aktivitäten anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Vereins **FRAUEN für FRAUEN** im Jahr 2009. Ein Kulturvermittlungsprojekt, das Frauen- und Mädchenbedürfnisse unter Berücksichtigung aller relevanten Lebensweltthemen sichtbar macht, soll unter Anleitung von Künstlerinnen

durchgeführt werden. Präsentiert werden sollen 2009 die von Frauen und Mädchen der Region erarbeiteten Ergebnisse im Rahmen eines geplanten Jubiläumsfestes.

2008 wurden neue modulare Kursmaßnahmen für Arbeit suchende Frauen konzipiert, die wir 2009 im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem AMS umsetzen werden. Ebenso ist geplant, 2009 erstmals auch Kurse für Wiedereinsteigerinnen in unserer Zweigstelle in Stockerau durchzuführen, was natürlich auch einer entsprechenden Adaptierung der Ausstattung bedarf.

Mit der Etablierung des Programms Frauen in Technik und Handwerk = FIT im gesamten Weinviertel konnten wir 2007 und 2008 in Kooperation mit anderen TrägerInnen den Anteil der Frauen in technisch-handwerklichen Berufen erhöhen.

Für 2009 erfolgte seitens des AMS eine Ausschreibung dieser FIT-Maßnahme. Um diesem Auftragsvolumen gerecht werden zu können, haben wir uns als Subunternehmerinnen des abz\*austria an dieser Ausschreibung beteiligt und den Auftrag auch erhalten.

Die Anzahl der Frauen mit Migrationshintergrund, die bei uns Unterstützung und Hilfe suchen, ist 2008 weiter angestiegen. Sowohl intensiver Know-how-Erwerb der Mitarbeiterinnen, als auch entsprechende Angebotsausrichtung waren uns ein Anliegen.

Im Arbeitsjahr 2008 nahmen **2779** Personen mit rund **9300** Kontakten unsere Beratungs-, Therapie-, Bildungs- bzw. Veranstaltungsangebote in Anspruch.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen FördergeberInnen und KooperationspartnerInnen herzlich für die gute Zusammenarbeit im Berichtsjahr.

*DSA Erna Neumüller, Geschäftsführerin*

## **WIR ÜBER UNS - FRAUEN FÜR FRAUEN IN HOLLABRUNN**

### **UNSERE GEMEINSAME IDENTITÄT**

Als feministische Frauen- und Mädchenberatungsstelle sind wir als gemeinnütziger, partei- und konfessionsunabhängiger Verein organisiert. Wir verwalten uns effizient und haben eine Organisationsstruktur, die Mitsprache, Kooperation und Eigenverantwortung der Mitarbeiterinnen ermöglicht.

In der Vielfalt liegt unsere Kraft.

Wir wahren und nutzen Chancen von Unterschiedlichkeiten und setzen uns mit Widersprüchlichkeit lösungsorientiert und konstruktiv auseinander.

Ausschließlich weibliche Mitarbeiterinnen gewährleisten Rahmenbedingungen, in denen Frauen und Mädchen die Möglichkeit haben, sich auszutauschen, ihr eigenes Frau sein zu reflektieren und sich mit unterschiedlichen Rollenmodellen auseinanderzusetzen und zu experimentieren.

### **UNSER GESELLSCHAFTLICHER STANDPUNKT**

Wir setzen uns konsequent mit gesellschaftlichen Strukturen und Strukturveränderungen, der weiblichen Sozialisation und Bewertungskriterien sowie frauenspezifischen Belastungs- und Entwicklungsfaktoren auseinander. Dies ermöglicht eine bedarfsgerechte und effiziente Unterstützung für Frauen und Mädchen.

Wir arbeiten für eine Welt, in der es selbstverständlich ist, dass Frauenrechte und -bedürfnisse in allen gesellschafts-, wirtschafts- und sozialpolitischen Vorhaben und Umsetzungen gleichberechtigt Platz finden.

### **UNSER ZIEL**

Unser Ziel ist es, mit frauenspezifischem Fachwissen und Kompetenz die Verbesserung der Situation von Frauen und Mädchen in allen gesellschaftlichen Belangen zu erreichen. Wir streben Verteilungsgerechtigkeit in Bezug auf Rechte, Pflichten, Chancen, Ressourcen, Mitsprache und Macht an.

### **UNSERE STÄRKEN**

Unsere Stärken sind frauenspezifische Kompetenz und die regionale Verankerung im Weinviertel. Die Mitarbeiterinnen sind mit den Zielen der Organisation hoch identifiziert.

Multiprofessionalität und profunde Kenntnisse über weibliche Lebenswelten ermöglichen es, unser vielfältiges Angebot an den Bedürfnissen der Frauen und Mädchen zu orientieren. Diese Stärke nutzen wir im Sinne unserer Klientinnen.

Wir bieten einen schnellen, kostenfreien und unbürokratischen Zugang zu unseren Angeboten. Frauen und Mädchen aller Glaubensgemeinschaften, Parteien, Lebenszusammenhänge und Nationalitäten sind willkommen.

### **UNSERE STRATEGIEN**

Indem wir konsequent die Perspektiven von Frauen und Mädchen einnehmen und stärken, vermitteln wir ihnen Hilfe zur Selbsthilfe. Unsere Klientinnen sind unsere Auftraggeberinnen. Sie sind Expertinnen ihrer eigenen Situation und bringen Ressourcen mit, die wir stärken und erweitern helfen.

Ganzheitlichkeit und Flexibilität kennzeichnen unser breit gefächertes Angebot in den Bereichen Beratung, Therapie, Coaching, Training, Bildung und Wohnen.

Wir arbeiten in ständiger Vernetzung und Kooperation mit allen relevanten sozialen Einrichtungen.

Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Bewährtem arbeiten wir innovativ und kreativ an neuen Projekten zur nachhaltigen Unterstützung von Frauen und Mädchen.

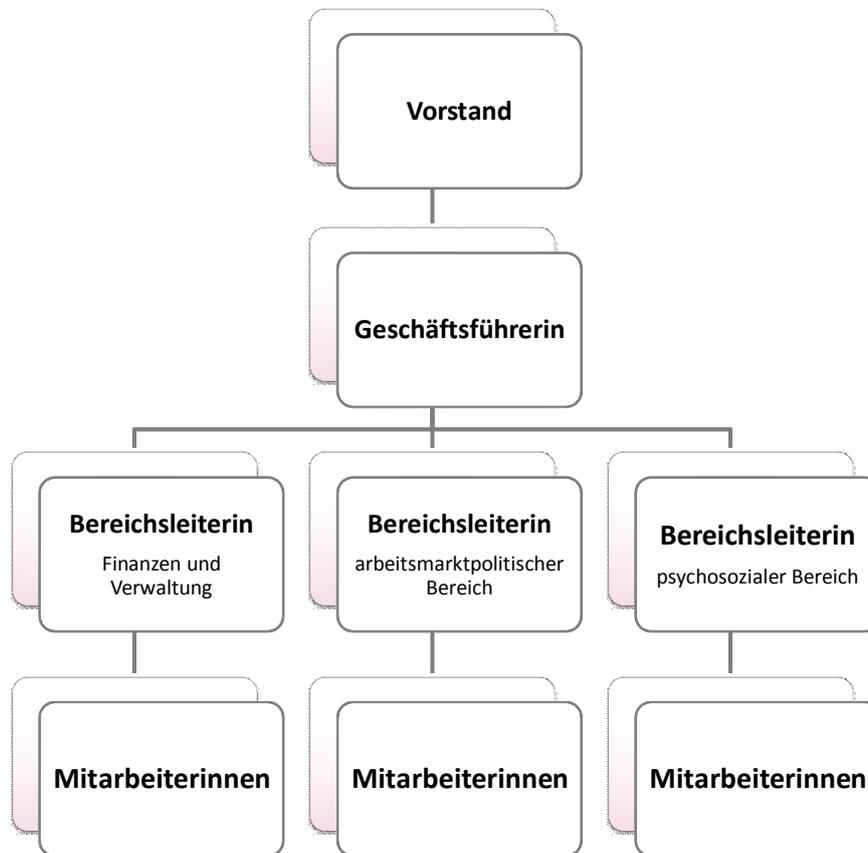
Wir leisten Bildungs- und Bewusstseinsarbeit und machen für Frauen relevante Themen auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen sichtbar.

### **UNSERE MISSION**

Wir engagieren uns für eine Welt, in der Frauen ihre Persönlichkeit selbstbestimmt, selbstbewusst, selbstverantwortlich und selbstverständlich in voller Größe und Pracht entfalten.

Dafür arbeiten wir und damit machen wir Geschichte.

## DAS SIND WIR - ORGANIGRAMM DER DIENSTSTELLEN



*i* Ein multiprofessionelles Team, bestehend aus 19 fix angestellten Mitarbeiterinnen (davon 1 in Karenz) und externen Trainerinnen bzw. Fachberaterinnen, ist bemüht, gemeinsam mit den Frauen und Mädchen deren Lebensverhältnisse zu verbessern bzw. zu verändern.

## IN DER VIELFALT LIEGT UNSERE KRAFT - UNSER ANGEBOT

- Beratung und Information für Frauen und Mädchen bei allen psychischen, rechtlichen, sozialen und medizinischen Anliegen
- Frauenspezifische Psychotherapie auf Krankenschein
- Beratung und Begleitung für Frauen und Mädchen bei Gewalterfahrungen
- Workshops für Mädchen (Gewaltprävention, Berufsorientierung)
- Fortbildung für spezifische Berufsfelder (Gesundheits- u. Krankenpflege )
- Coaching und Kursmaßnahmen für Arbeit und Beruf
- FiT = Beratung für Frauen und Unternehmen zu technisch u. handwerklichen Berufen
- ECDL-Testcenter, EDV - Abendkurse, Seminare
- Wohngemeinschaft für Frauen und deren Kinder
- Plattform gegen die Gewalt in der Familie
- Frauenspezifische Bibliothek

## GUT GERÜSTET FÜR DEN WIEDEREINSTIEG - ARBEITSMARKTPOLITISCHER BEREICH

*...aus gesundheitlichen Gründen kann ich meinen erlernten Beruf nicht mehr ausüben, jetzt bin ich auf der Suche nach neuen Möglichkeiten...*

*...bin Alleinverdienerin, die Notstandhilfe reicht nicht aus, brauche so rasch wie möglich eine Arbeit, egal, was...*

*...ich habe keine abgeschlossene Ausbildung, das will ich jetzt nachholen...*

*...jahrelang war ich bei den Kindern zu Hause, jetzt möchte ich wieder arbeiten, ich habe aber den Anschluss verloren...*

*...verstehe nicht gut Deutsch und schreiben kann ich gar nicht...*

Dies sind nur einige von vielen Anliegen, mit denen Klientinnen in unsere Beratungsstellen in Hollabrunn, Mistelbach und Stockerau kommen.

Diese Klientinnen sind entweder erwerbslos oder von Erwerbslosigkeit bedroht, langzeitarbeitslose Frauen, arbeitssuchende Frauen über 45, Wiedereinsteigerinnen, Frauen, die ihre Schul- oder Ausbildung abgebrochen haben, Frauen, welche durch Versorgungs- und Kinderbetreuungsverpflichtungen bei der Arbeitssuche benachteiligt werden, Mädchen, die Orientierungshilfen für den Berufseinstieg suchen.

### AUSGANGSSITUATION

Geschlechtsspezifische Ungleichheiten am Arbeitsmarkt sind immer noch vorhanden, obwohl das Ausbildungsniveau und die Beteiligung am Arbeitsmarkt von Frauen in den letzten Jahren gestiegen ist.

Laut Statistik Austria arbeiteten im Jahr 2005 (Mikrozensusergebnisse 2003) 62,0% der Frauen und 74,5% der Männer. Nach wie vor gibt es enorme geschlechtsspezifische Ungleichheiten was die Ausbildung und das Arbeitsleben betrifft.

Traditionelle Rollenbilder sowie traditionelle Berufswahlentscheidungen prägen oder bestimmen nach wie vor die Chancen von Frauen am Arbeitsmarkt. 70% der Mädchen und jungen Frauen entscheiden sich bei der Lehr-Berufswahl immer noch für drei Berufe, nämlich: Frisörin, Büro- und Einzelhandelskauffrau.

Auch in den Bereichen der Teilzeitbeschäftigung und der geringfügig Beschäftigten sind Frauen stark überrepräsentiert. Darüber hinaus ist in der schulischen Ausbildung das Ausbildungswahlverhalten immer noch sehr traditionell orientiert.

### EINKOMMENSCHERE

Frauen sind im Gegensatz zu Männern immer noch überwiegend in Branchen beschäftigt, die durch niedrigeres Einkommen und durch häufigere Betroffenheit von Arbeitslosigkeit gekennzeichnet sind.

Auch wenn Frauen gleiche oder bessere Qualifikationen wie Männer haben, werden sie immer noch oft unter ihrem Ausbildungsniveau eingesetzt und daher beruflich benachteiligt, sie sind bei

gleicher oder besserer Ausgangssituation früher mit Grenzen in ihren Aufstiegschancen und mit Einkommensunterschieden konfrontiert.

## QUALIFIKATION

Eine umfangreiche und umfassende Veränderung dieser kurz skizzierten Situation am Arbeitsmarkt bzw. im Erwerbsleben in Richtung stärkerer Beteiligung von Frauen an höheren Einkommen, gerechten Aufstiegschancen, etc. kann auch dadurch erreicht werden, dass Frauen vermehrt Qualifikationen erwerben, und da auch Qualifikationen in technisch-handwerklichen, also in nichttraditionellen Berufen. Dazu bedarf es vielfältiger Maßnahmen, die ineinander greifen, die sowohl auf der Ebene der Beratung von Frauen, aber auch auf der Ebene der Beratung von Betrieben Bewusstsein schaffen und Veränderungen herbeiführen.

*Für diese Zielgruppe gab es 2008 - in Hollabrunn und in unseren Zweistellen in Korneuburg und Mistelbach, gefördert vom AMS Niederösterreich und in Zusammenarbeit mit den regionalen Geschäftsstellen des AMS - folgende Angebote:*

- Intensivcoaching in Einzel- und Gruppenberatung in allen drei Standorten
- Berufsorientierungsmaßnahme „Unheimlich motiviert“ in Hollabrunn
- Berufsorientierungskurse „Wiedereinstieg mit Zukunft“ in den Standorten Hollabrunn und Mistelbach
- Qualifizierungskurs „Impuls“ in Hollabrunn und Mistelbach
- FiT Frauen in die Technik an allen 3 Standorten und in Gänserndorf

## INTENSIV GEOACHT - FÖDERMAßNAHME INTENSIVCOACHING

Das 4 - Phasenmodell Intensivcoaching unterstützt vor allem Arbeit suchende Frauen, Wiedereinsteigerinnen, Frauen über 45 Jahre, Frauen mit vielfältigen Problemlagen, junge Frauen und Jugendliche.

Ziel ist es, die Motivation der betroffenen Frauen und Mädchen zu steigern und sie zu einem erfolgreichen Selbstmanagement bei der Jobsuche zu führen. Information über aktuelle Berufsmöglichkeiten, die Erarbeitung effektiver Bewerbungsstrategien und die Erstellung aktueller Bewerbungsunterlagen sind wesentliche Inhalte des Intensivcoachings.



In vier Phasen werden die Klientinnen auf den Einstieg oder Wiedereinstieg ins Berufsleben unterstützt.

In der ersten Phase „Clearing“ haben die Klientinnen die Möglichkeit sich im beruflichen Prozess zu orientieren, ein langfristiger Beratungsplan wird mit ihnen erstellt, offene Fragen werden abgeklärt.

In der zweiten Phase „Counseling“ wird vor allem Betreuung und Beratung zur Lösung

von vielfältigen Problemlagen und Vermittlungshindernissen angeboten.

In der Phase drei „Qualifikation“ werden die betroffenen Frauen und Mädchen punktuell bei Qualifizierungsmaßnahmen begleitet - vor allem, wenn ein Kursabbruch droht.

In der Phase vier „Job-Finding“ erfolgt eine Intensiv-Betreuung im Anschluss an eine qualifizierende oder persönlichkeitsbildende Maßnahme mit dem Ziel, die Klientin erfolgreich in die Berufswelt zu integrieren.

Diese Intensivcoaching Maßnahmen wurden im Jahr 2008 sowohl in Hollabrunn als auch in unserer Zweigstellen in Stockerau und Mistelbach angeboten.

*i* 245 Frauen haben dieses Angebot angenommen, davon waren 232 Frauen in Einzelberatung, 42 nutzten die Gruppenberatung.

### **UNHEIMLICH MOTIVIERT - EINE BERUFSORIENTIERUNGSMABNAHME**

Dreizehn Frauen – der überwiegende Teil hoch motiviert – im Alter von 24 bis 59 Jahren, mit den unterschiedlichsten Bedürfnissen, aber alle mit dem Wunsch, möglichst rasch wieder ins Berufsleben einzusteigen, haben diese Maßnahme besucht.

Persönlichkeitsbildung und Ressourcenaktivierung, eine Potentialanalyse sowie Orientierung am Arbeitsmarkt standen im Mittelpunkt der Schulung.

Die Teilnehmerinnen konnten ihre EDV – Kenntnisse wieder auffrischen oder aber erlernen.

Berufsinformationen und Schnupperpraktika, begleitendes Einzelcoaching und eine Projektarbeit rundeten das Angebot ab.



*i* Die Maßnahme umfasste 326 Stunden und wurde von 13 Frauen in Anspruch genommen. Neun Frauen haben das Kursziel erreicht, davon haben sechs eine Arbeit aufgenommen, eine hatte am Ende der Maßnahmen ein Dienstverhältnis in Aussicht. Mit einer Effizienz von 89% eine sehr erfolgreiche Maßnahme in unserem Angebot.

## WIEDEREINSTIEG MIT ZUKUNFT - EIN BERUFSORIENTIERUNGSKURS

*In den Standorten Hollabrunn und Mistelbach wurden insgesamt vier Berufsorientierungskurse mit folgenden Themenschwerpunkten angeboten:*

- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Potenzialanalyse und Ressourcenaktivierung
- Orientierung am regionalen Arbeitsmarkt
- Intensives Video unterstütztes Bewerbungstraining
- Vermittlung/Auffrischung von EDV Grundkenntnissen
- Textverarbeitung, Internet, E-Mail
- Kommunikationstraining
- Projektarbeit
- Berufsinformation und Schnupperpraktikum
- Begleitendes Einzelcoaching

Angesprochen von diesen Maßnahmen sollten vor allem Frauen werden, die nach einer familienbedingten Berufsunterbrechung wieder in das Berufsleben einsteigen wollen.

Um eine intensive Förderung der Teilnehmerinnen zu gewährleisten, war die Anzahl auf 12 Frauen je Kurs festgelegt.

Den Trainerinnen standen pro Kurs 256 Stunden zur Verfügung.

Die Teilnehmerinnen erarbeiteten individuelle Bewerbungsstrategien und erfolgreiche Bewerbungstechniken, einen individuellen Karriereplan, verbesserten ihre Selbsteinschätzung und verstärkten ihre Motivation. Ziel war es vor allem, sie rasch in den Arbeitsmarkt integrieren zu können.

Die Berufsorientierungsmaßnahme „Wiedereinstieg mit Zukunft“ fand bei den Frauen außerordentlichen großen Anklang und wurde als hilfreiche Maßnahme zum beruflichen Wiedereinstieg angesehen.



Die zu besetzenden Kursplätze waren nach dem Informationstag rasch vergeben, die Frauen sahen nach zum Teil ausgesprochen langer Berufspause eine große Chance, sich intensiv auf den beruflichen Wiedereinstieg vorzubereiten und sich am Arbeitsmarkt neu zu orientieren.

Zentrale Themen waren die angespannte Situation am Arbeitsmarkt in der Region Weinviertel und die fehlende Kinderbetreuung. Der Bedarf an Ganztagsbetreuungsstätten im

ländlichen Raum wird bei weitem nicht abgedeckt und erschwert den Frauen den Wiedereinstieg.

Viele der Teilnehmerinnen waren bei der Arbeitssuche durch mehrere Belastungen eingeschränkt, vor allem für Alleinerzieherinnen ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oft ein unüberwindliches Problem. Aber auch für Frauen mit Partnern stellt der Wunsch wieder berufstätig zu sein, eine Schwierigkeit dar, da in den ländlichen Regionen die Rollen- und Verantwortungsverteilung in Bezug auf die Familienarbeit noch sehr traditionell ist und die Betreuung der Kinder zumeist die Frau zu übernehmen hat.

Fehlende Ausbildung und zu geringe Qualifikation sind oft ein Vermittlungshindernis, ebenso die fehlende Mobilität. Viele Frauen hatten entweder keinen Führerschein oder kein Fahrzeug zur Verfügung.

**i** Mit einer durchschnittlichen Effizienz von **75%** in Hollabrunn und **56%** in Mistelbach (hier waren vor allem in der ersten Kursmaßnahme überdurchschnittlich viele Frauen mit multifaktoriellen Belastungen) können wir die Maßnahmen als sehr erfolgreich betrachten.

### VIELE IMPULSE SIND WICHTIG - EINE QUALIFIZIERUNGSMABNAHME

Ziel der Maßnahme „Impuls“ ist es, Arbeit suchende Frauen gezielt zu qualifizieren, bzw. vorhandenes Wissen aufzufrischen, um ihnen den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern. Die betroffenen Frauen sollen Fähigkeiten und Kenntnisse erwerben, die eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt ermöglichen.

Das Kursprogramm ist modulartig aufgebaut und wird für jede Frau individuell nach ihren Bedürfnissen erstellt. Es reicht von EDV-Training über Grundlagen der Kommunikation, Verkaufstraining bis hin zu Bewerbungstraining. Die Frauen haben die Möglichkeit Firmen zu kontaktieren, Informationen über bestimmte Branchen und den damit verbundenen Berufsbildern einzuholen. Zeit- und Stressmanagement sind ebenso Inhalte des Kursprogramms wie die Möglichkeit im Rahmen des Pilotprojektes FiT auszuprobieren, ob es für sie eine Alternative zu traditionellen Frauenberufen gibt.

Nach einer 14-wöchigen Qualifizierung folgt eine Praktikumsphase von maximal 4 Wochen.



In dieser Zeit können die Kursteilnehmerinnen ihre erworbenen Kenntnisse in der Praxis anwenden und vertiefen.

Die Maßnahme sprach im Jahr 2008 zahlreiche Interessentinnen an, da viele Frauen im Kursbesuch eine Chance sahen, ihre Berufsaussichten gezielt zu verbessern.

Obwohl die Teilnehmerinnen die Möglichkeit hatten aus vielen verschiedenen Inhalten zu wählen, wollten viele das gesamte Kursangebot nutzen.

Der Aufbau der Maßnahme in Modulen ermöglichte die Aufnahme von mehr Frauen und eine Nachnominierung durch das AMS war auch nach Kursstart noch möglich.

**i** Von insgesamt **53** Teilnehmerinnen konnten **32** Frauen erfolgreich vermittelt werden.

## FRAUEN IN TECHNIK UND HANDWERK - FIT 2008

*...Ja, ich will was Technisch-Handwerkliches machen und dabei kreativ sein, bin mir aber nicht sicher ob ich noch eine Ausbildung machen soll, ob ich nicht schon zu alt bin...*

*...hatte ursprünglich keine Möglichkeit einen Beruf zu erlernen, möchte jetzt die Chance nutzen...*

### ZIELGRUPPE

Das Programm Frauen in Technik und Handwerk wendet sich an Frauen und Mädchen mit Interesse an technisch-handwerklichen Berufen und unterstützt im konkreten Fall Betriebe, die Frauen und Mädchen aufnehmen wollen.

#### *Diese Frauen und Mädchen*

- haben Qualifizierungs- bzw. Ausbildungsbedarf im technisch-handwerklichen Bereich
- haben keine Berufsausbildung
- haben einen für sie in ihrer aktuellen Lebenssituation nicht passenden Beruf gewählt
- sind Wiedereinsteigerinnen und Umsteigerinnen
- sind Schulabgängerinnen
- wollen Orientierung im technisch-handwerklichen Bereich
- wollen technisch-handwerkliche Qualifikationen erwerben

**Zugangsmöglichkeiten zur Beratung sind:**

- Infotage
- Schnupperworkshops
- Einladung durch die regionalen Geschäftsstellen des AMS (RGS)
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit vom Verein **FRAUEN für FRAUEN** und Mundpropaganda der Klientinnen
- Überweisungen aus anderen Angeboten von FiT

Die Infotage dienten der Erstinformation zum Projekt. Die Teilnehmerinnen wurden über die Möglichkeiten einer Aus- und Weiterbildung und über die verschiedenen Arten einer Förderung in diesem Bereich informiert. Ihnen wurden die vielfältigen Berufsbereiche in Technik und Handwerk vorgestellt. Überdies wurden die Bedingungen abgeklärt, unter welchen Frauen Förderungen in Anspruch nehmen können und welche Berufssparten dafür in Frage kommen. Nicht unwesentlich dabei waren die finanziellen Beihilfen, wie zum Beispiel jene für die Kinderbetreuung, für Fahrtkosten oder Maßnahmenbeihilfe, die teilweise Voraussetzung dafür waren, dass für Frauen der Beginn einer Ausbildung überhaupt realisierbar war.

**FIT - BERATUNGEN FÜR FRAUEN UND MÄDCHEN**

**Themenschwerpunkte in der Beratung waren:**

- Information über das Projekt FiT (Rahmen, Inhalt, Möglichkeiten, Alternativen)
- Zielarbeit – was heißt Technik? Was ist Handwerk? Was kann frau in diesen Bereichen leisten und erreichen?
- Erarbeitung des individuellen Berufswunsches
- Ressourcenarbeit – Selbstwert erkennen, Motivation zu Eigenverantwortung, Forcieren von Eigenständigkeit, Förderung und Stärkung vorhandener Potentiale
- Unterstützung und Begleitung bei der Lösung persönlicher Anliegen und Krisen, wie Trennung, psychischen und gesundheitlichen Fragen, finanziellen Schwierigkeiten, Kinderbetreuungsfragen, Mobilitätseinschränkungen, Förderungen usw.

Hauptthema in der FiT-Beratung war die intensive Aufklärungsarbeit zum Rahmen und den Möglichkeiten des Projekts Frauen in Technik und Handwerk. Darauf folgten die Überprüfung persönlicher Interessen und Neigungen sowie der individuellen Rahmenbedingungen und die Abklärung von Berufswunsch und Karriereplan in Bezug zu den konkreten Ausbildungs- und Arbeitsmarktbedingungen im Weinviertel.

Etwas mehr als die Hälfte der Frauen - nämlich 51 % - entschieden sich auf Grund der in der Beratung erarbeiteten Interessen und vor allem der persönlichen Rahmenbedingungen, aus dem Projekt FiT auszusteigen. Häufige Gründe dafür waren beispielsweise die schlechte Infrastruktur im Sinne unflexibler Öffnungszeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen oder schlechtere oder ungenügende Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz. Andererseits lagen Abbrüche aber auch in fehlenden Ausbildungsmöglichkeiten und/oder -plätzen im Weinviertel bei geringer Mobilität oder geringen Einkommensaussichten während einer Lehrausbildung begründet. Einige Frauen konnten sich eine Berufstätigkeit in nicht traditionellen Berufsbereichen auch aufgrund geringer Interessen für die entsprechenden Arbeiten nicht vorstellen.



Der überwiegende Teil der Frauen, die sich für das Projekt FiT entschieden, wechselten von der Beratung in eine weiterführende Maßnahme (Berufsorientierung, Basisqualifizierung oder Ausbildung) im Rahmen des Projekts.

<b>i</b>	FiT-Beratung für Frauen 2008
	Frauen in Beratung: <b>173</b>
	Hollabrunn: <b>30</b>
	Stockerau: <b>36</b>
	Mistelbach: <b>49</b>
	Gänserndorf: <b>58</b>

### SCHNUPPERWORKSHOPS

Dass Frauen auch in technisch-handwerklichen Bereichen große Fähigkeiten besitzen, bewiesen die Teilnehmerinnen der von uns - in Zusammenarbeit mit dem Verein sunwork - organisierten Workshops.

Diese Workshops für technisch-handwerklich interessierte Frauen boten wir an vier Standorten, mehrmals im Jahr, mit großem Erfolg an. Die Teilnehmerinnen hatten die Möglichkeit ihre Fähigkeiten zu erproben. Lichtobjekte wurden entworfen und gebaut, dabei lernten die Frauen elektrotechnische Grundlagen, Metall- und Kunststoffbearbeitung kennen. Nach zwei Tagen waren kleine Kunstwerke entstanden.



### **FIT-BERATUNG FÜR UNTERNEHMEN 2008**

Im Rahmen der Betriebskontakte wurden neben der regelmäßigen Vernetzung mit den Regionalen Geschäftsstellen des AMS und deren Service für Unternehmen die 2007 aufgebauten Kontakte, beispielsweise zu unterschiedlichen Gremien der Wirtschaftskammer, im geringen Umfang aufrecht erhalten, um das Projekt den im Bezirk ansässigen Unternehmen bekannt zu machen.

Weiters wurden die Projekte „Job-Konkret“ bzw. „Job Konkret Lehre+“ stärker mit FIT verknüpft. Diese ermöglichen Unternehmen im Rahmen einer Implacementstiftung, dass potentielle zukünftige Fachkräfte für ihr Unternehmen und in ihrem Unternehmen gezielt bis zur LAP (Lehrabschluss) geschult werden.

Die bestehenden Kontakte zu Betrieben, die im ersten Projektjahr und in den Jahren davor kontinuierlich aufgebaut wurden, wurden in Anlehnung an konkrete Berufsziele unserer Klientinnen weiterhin gepflegt und genutzt.

## MÄDCHEN KÖNNEN MEHR-SEMINARE ZUR BERUFLICHE ORIENTIERUNG

*...in der Schule hören wir kaum etwas über Bewerbung...*

*...ich weiß nicht genau, was ich nach der Matura machen werde und wo ich mich informieren kann...*

Unsere Arbeit in den vergangenen Jahren hat gezeigt, dass es im Bereich der Berufsorientierung bzw. Berufsvorbereitung und Lebensplanung für Mädchen nach wie vor ein großes Informationsdefizit gibt. Vor allem in ländlichen Regionen wie dem Weinviertel finden Mädchen und junge Frauen noch immer nicht genügend Unterstützung für eine frauengerechte Lebens-, Berufs- und Karriereplanung.

Um diesen Anliegen gerecht zu werden, veranstalteten wir auch 2008 für die Abschlussklassen der HBLA Hollabrunn Seminare unter dem Motto „Mädchen können mehr“. In diesem Jahr wurden die Seminarinhalte um die Aspekte „Gleichstellung und Migrantinnen – deren Situation und Problematiken auf dem aktuellen Arbeitsmarkt“ ergänzt.

**Inhaltliche Schwerpunkte der Seminare waren:**

- Berufliche Orientierung
- Erweiterung des Berufswahlspektrums
- Strategien im Umgang mit klassischen männlichen Berufssparten
- Erhöhung der Motivation
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Verbesserung des persönlichen Auftretens und Bewerbungsverhaltens
- Bewusstseinsbildung für die Situation von Migrantinnen im Hinblick auf Berufswahl und Beschäftigungsmöglichkeiten

Die Seminare wurden von den Mädchen und jungen Frauen durchwegs als sehr hilfreich und interessant erlebt. Die praxisbezogene Wissensvermittlung in Seminarform erwies sich als ausgesprochen wirksam und förderlich. Wie groß das Interesse der Mädchen ist, zeigt sich an der jährlich steigenden Zahl der Interessentinnen. Leider wurden die dafür zur Verfügung gestellten Förderungen im Jahr 2008 gekürzt, sodass nicht alle interessierten Mädchen an einem Seminar teilnehmen konnten.

**i** 97 Schülerinnen aus vier Klassen der HBLA besuchten die Seminare.

## DJANE - DESIGN YOUR JOB - BERUFSORIENTIERUNG UND LEBENSPLANUNG FÜR MÄDCHEN

Im Rahmen von Workshops werden in dieser Maßnahme Mädchen der dritten und vierten Hauptschulklasse, d.h. Mädchen im Alter von 13 bis 14 Jahren, bei der Berufs- und Lebensplanung unterstützt. Bei einem eigens für dieses Projekt veranstalteten Elternabend wurden die Eltern der Mädchen auf ihre Wichtigkeit als Vorbilder und BeraterInnen für die Berufswahl ihrer Töchter hingewiesen. Das übergeordnete Thema war das Kennenlernen verschiedener Schultypen, um die richtige Schul- bzw. Berufswahl nach der Hauptschule treffen zu können.

*Die Ziele in den Workshops waren:*

- Verbesserung der Arbeitsmarktchancen von Mädchen
- Gezielte Beratung, Orientierung und Unterstützung von Mädchen bei ihrer Berufs- und Lebensplanung
- Stärkung ihres Selbstbewusstseins und ihrer Entscheidungskompetenz
- Erweiterung ihrer Perspektiven auch in Richtung nicht traditioneller Berufe
- Auseinandersetzung mit Rollenklischees
- Förderung der Chancengleichheit
- Sensibilisierung der Eltern

In der Euro-Hauptschule in Hollabrunn wurden zwei Workshops und ein Elternabend abgehalten. Aufgrund von Budgetkürzungen seitens der Fördergeber gab es in der Hauptschule Göllersdorf nur einen Workshop für Mädchen der vierten Klasse.

*i* Insgesamt nahmen **86** Mädchen an den Workshops teil. Am Elternabend konnten wir ca. **110** Eltern und **100** Schülerinnen und Schüler begrüßen.

## NICHT ALLEIN GELASSEN - PSYCHOSOZIALE BERATUNG

*...ich war letzte Woche im Krankenhaus in Hollabrunn, weil ich mich umbringen wollte. Meine Mutter hat die Polizei gerufen und die hat mich ins Krankenhaus gebracht. Ich war nur einen Tag dort und die haben gesagt, ich soll zu **FRAUEN für FRAUEN** gehen. Mein Mann hat mich verlassen, Geld habe ich keines, weil mich das AMS gesperrt hat. Ich habe viele Probleme und in Hollabrunn haben sie gesagt ich soll das jemanden erzählen...*

*Das Angebot im psychosozialen Beratungsbereich richtet sich vor allem an Frauen und Mädchen, die*

- Informationen zu frauen/mädchenspezifischen Themen benötigen
- eine Beratung in psychosozialen, psychischen, gesundheitlichen und rechtlichen Fragen suchen
- von physische und /oder psychischen Gewalt bedroht sind
- sich für feministische Arbeit interessieren
- Multiplikatorinnen für feministische Bewusstseinsbildung sein wollen
- sich für nicht traditionelle Berufe und Lebensführungen interessieren

In den Beratungen im Rahmen der Frauenservicestelle und der Familienberatungsstelle stehen psychosoziale Themen, gefolgt von Partnerschaftsthemen und Gewalt an erster Stelle. Fragen zu Scheidung/Trennung, zur Obsorge der Kinder, aber auch zu Gesundheit, Überforderung und zu finanziellen Problemen sind es vor allem, die Frauen veranlassen unsere Beratungsstellen aufzusuchen und sich Hilfe zu holen.

Die Anliegen der Frauen werden in Zusammenhang mit ihrer gesamten Lebenssituation und unter dem Gesichtspunkt der gesellschaftlichen Bedingungen gesehen und bearbeitet.

Anonymität und die Verschwiegenheitspflicht der Mitarbeiterinnen erleichtern es den Frauen, die Beratungsstellen zu kontaktieren und Hilfe anzunehmen.

Die hohe Zahl der beratenen Personen, im Jahr 2008 waren es **1523**, zeigt die Notwendigkeit dieser Einrichtung für Frauen in unserer Region. Für viele betroffene Frauen ist es oft die einzige Möglichkeit, sich aussprechen zu können, eine Therapie, für die meist das Geld fehlt, beginnen zu können oder überhaupt erst zu erfahren, dass sie mit ihren Problem nicht alleingelassen werden und dass Hilfe möglich ist.

**i** 1523 Personen nahmen 2008 eine psychosoziale Beratung in Anspruch!

## THERAPIE WIRD LEISTBAR - FRAUENSPEZIFISCHE PSYCHOTHERAPIE AUF KRANKENSCHHEIN

*...ich kann mir aufgrund meiner angespannten finanziellen Situation keine Therapie leisten...*

*...ich könnte mir eine Therapie nicht vorfinanzieren...*

*...Gott sei Dank gibt es diese Angebot, ich hätte nicht gewusst wo ich sonst Hilfe bekommen hätte...*

Ziel der frauenspezifischen Psychotherapie ist es, Probleme und Erkrankungen nicht nur als individuelles Leiden zu begreifen, sondern auch im Gesamtzusammenhang mit der Lebenssituation als Frau zu verstehen und Ansprüche und Erwartungen des Lebensumfeldes an die „weibliche Rolle“ zu hinterfragen. Im Vordergrund der Therapie steht, den Entwicklungs- und Gesundheitsprozess zu fördern, bestehende psychische und psychosomatische Erkrankungen zu lindern oder zu heilen, persönliche Ressourcen und Kompetenzen bewusst zu machen und die Erfahrung von Autonomie und Handlungskompetenz im eigenen Lebensumfeld zu fördern und sie zu integrieren.

Die Anliegen, mit denen die Frauen in die Therapie kamen, waren die Folgen von Trennung und Scheidung, partnerschaftliche Probleme, psychische und physische Erfahrung mit Gewalt, Überforderung, Burnout, Angst, Erziehungsprobleme, Migration und die damit verbundenen Schwierigkeiten, Essverhalten, körperliche Symptome und Beschwerden, familiäre Konflikte, Sexualität, Krankheit und Tod.

Die betroffenen Frauen wurden entweder durch die Sozialpsychiatrie des Krankenhauses Hollabrunn, durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, durch den Psychosozialen Dienst oder andere soziale Einrichtungen an uns überwiesen, aber auch private Anfragen und Information- und Öffentlichkeitsarbeit des Vereins **FRAUEN für FRAUEN** stellten Kontakte her.

Die Kosten der Therapie wurden von der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse übernommen, wenn die Frauen die Voraussetzungen dafür erfüllten.

**i** Im Jahr 2008 nahmen **225** Frauen **1773** Therapiestunden in Anspruch, das bedeutet eine Steigerung von **18%** im Vergleich zum Vorjahr!

## VIEL ÖFTER ALS MAN GLAUBT - GEWALT AN FRAUEN

*....ich hätte nie geglaubt , dass mir so etwas passieren könnte*

Jede vierte Frau zwischen 16 und 85 Jahren erlebt in ihrem Leben körperliche bzw. sexualisierte Gewalt. Der Verein **FRAUEN für FRAUEN** führt neben der Beratung von betroffenen Frauen und Mädchen seit dem Jahr 2000 laufend Seminare zum Thema „Gewalt an Frauen – Bedeutung im Gesundheitswesen“ durch. Ziel ist es, MitarbeiterInnen in Krankenhäusern und SchülerInnen der Gesundheits- u. Krankenpflegeschulen zum Thema Gewalt an Frauen zu sensibilisieren und deren Handlungskompetenz in Richtung Erkennen und Setzen von notwendigen Maßnahmen zu erweitern. Diese Präventionsseminare werden im Rahmen eines niederösterreichweiten Projektes durchgeführt, bei dem Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstellen, der Gewaltschutzzentren und freie Mitarbeiterinnen beteiligt sind. Zwei Trainerinnen sind jeweils für bestimmte Regionen zuständig.

Die Seminare werden mit unterschiedlichen Unterrichtseinheiten (4 UE, 8 UE und 16 UE) angeboten und durchgeführt.

### *Inhalte der Seminare*

- Formen und Muster von Gewalt
- Situation betroffener Frauen und Kinder
- Unterstützung in der Krise
- Strategien gewalttätiger Männer
- Hilfseinrichtungen und Kooperation
- Identifizierung von Gewalt
- Trauma und Heilung
- Setting und Sicherheit
- Anzeige und rechtliche Grundlagen
- Empfehlungen für Interventionen

**i** Im Jahr 2008 wurden an der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Mistelbach im zweiten Jahrgang **3** Seminare zu je **8** Unterrichtseinheiten durchgeführt. Insgesamt nahmen **51** Frauen und **12** Männer teil.

## EIN DACH ÜBER DEM KOPF - FRAUENWOHNGEMEINSCHAFT HOLLABRUNN

*...ohne die Frauenwohngemeinschaft wäre ich obdachlos...*

In der Frauenwohngemeinschaft Hollabrunn erhalten Frauen und deren Kinder, die wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind, eine Wohnmöglichkeit mit Begleitung und Beratung. Ziel der Begleitung ist es, in dem mit eineinhalb Jahren befristeten Aufenthalt Frauen soweit zu unterstützen, dass sie wieder ein weitgehend selbständiges und eigenverantwortliches Leben führen können. Das Projekt spricht Frauen an, die langfristig an diesem Ziel arbeiten wollen.

### *In unsere Frauenwohngemeinschaft kommen*

- volljährige Frauen aus Niederösterreich, im Speziellen aus dem Weinviertel, die von Wohnungslosigkeit bedroht bzw. wohnungslos sind
- Mädchen ohne Altersbegrenzung
- Burschen bis 14 Jahre
- Frauen, die sich selbst und ihre Kinder pflegen und versorgen können
- Frauen, die nicht akut von Gewalt betroffen sind
- Frauen, die motiviert sind, ihre Lebenssituation zu verbessern

Den Frauen steht eine Wohnung mit drei Zimmern, einem Gemeinschaftsraum, Wohnküche, WC und Nassräumen zur Verfügung. Es können bis zu drei Frauen und fünf Kinder aufgenommen werden.

Die Frauenwohngemeinschaft ist für die Frauen ein sehr flexibles Hilfsangebot und war 2008 durchgehend belegt. Sie wird von den anderen Sozialeinrichtungen in der Region als kompetente Hilfseinrichtung sehr oft nachgefragt. Leider ist die Nachfrage größer als Wohnplätze vorhanden sind.

Allen Bewohnerinnen, die im Anschluss eines Aufenthaltes in der Sozialpsychiatrie oder während der Teilnahme am Programm der Tagesklinik in die Wohngemeinschaft zogen, ist es mit unserer professionellen Unterstützung gelungen eine sinnvolle Tagesstruktur zu erarbeiten.

Es wurde auch ein tragfähiges und mit der Zeit vertrautes psychosoziales und ärztliches Betreuungsnetz aufgebaut. Dies ist für eine langjährig psychisch erkrankte Frau Voraussetzung, um auch später alleine in einer Wohnung selbständig leben zu können.

Seit Bestehen der WG 2004 beträgt die durchschnittliche Verweildauer pro Frau etwas mehr als ein halbes Jahr.

**i** Im Jahr 2008 wurden **8** Frauen mit **212** Stunden begleitet und betreut.

## ANONYM UND REGELMÄßIG - HELPCH@T

*...anonym im Chat fällt es mir leichter über meine Probleme zu reden...*

Der Verein **FRAUEN für FRAUEN** führte im Zeitraum Mai 2008 bis Dezember 2008 in Zusammenarbeit mit dem Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser an 24 Abendterminen HelpCh@t - Beratungen durch.

HelpCh@t - Beratung bedeutet schriftliche Beratung und es bedeutet Beratung/Gespräch mit mehreren Personen zur gleichen Zeit. Es besteht die Möglichkeit mit der Beraterin verdeckt zu „sprechen“ oder so, dass alle Ch@t-Userinnen „mitreden“ können.

Immer wieder geht es in diesen Gesprächen um die psychischen und körperlichen Folgen von Gewalt. Unter diesem Themenbereich sind vor allem die häufig angesprochenen Symptome der Posttraumatischen Belastungsstörung wie Flashbacks, Albträume, Schlafstörungen, anhaltender Stress usw. zusammengefasst.

Neben akuten Fragen zu Körperverletzung, Vergewaltigung und sexuellem Missbrauch zeigte sich als großer Themenschwerpunkt natürlich die weitere Beratungs- und Therapiemöglichkeit sowie der Wunsch nach Austausch und Kontakt.

Den Frauen im Durchschnittsalter von 25 Jahren ermöglichte der Ch@t anonym und ohne eine Hilfseinrichtung persönlich aufsuchen zu müssen, sich über ihre Situation auszutauschen und Unterstützung zu holen. So bot der Ch@t oftmals die erste Möglichkeit über die erlebte (meist sexualisierte) Gewalt zu sprechen.

Für viele Frauen war es besonders wichtig diesen fixen „Ankerplatz“ im Alltag zur Verfügung zu haben. Zu wissen, dass jeden Montag im Ch@t eine Beraterin und andere Betroffene da sind, erwies sich als äußerst unterstützend.

**i** In diesem Zeitraum wurde der Ch@t von **35** Frauen und Mädchen insgesamt **102** Mal besucht. Er wurde jeden Montag von 19 bis 22 Uhr abwechselnd mit einer anderen Gewalt-Expertin durchgeführt.

## **VOLLE UNTERSTÜTZUNG - PROZESSBEGLEITUNG**

*...alleine hätte ich den Prozess nicht durchgestanden...*

*...ich habe mich nicht getraut Anzeige zu erstatten...*

Frauen und Mädchen ab dem 14. Lebensjahr, die von sexualisierter, physischer und psychischer Gewalt betroffen sind und überlegen, Anzeige zu erstatten bzw. bereits Anzeige erstattet haben, sind die Zielgruppe dieser Maßnahme.

Zu den Aufgaben der psychosozialen Prozessbegleitung gehört vor allem die Vorbereitung der Betroffenen auf die Anzeige und auf das folgende Gerichtsverfahren.

Die Frauen und Mädchen werden zu polizeilichen oder gerichtlichen Einvernahmen bzw. Verhandlungen begleitet.

Um die prozessualen Rechte der Frauen sicherzustellen und ihnen größtmögliche Schonung durch Information und Beratung zu gewährleisten, ist eine Kombination von psychosozialer Prozessbegleitung und fachkundiger juristischer Beratung ideal.

Neben der Arbeit mit den betroffenen und daher oft traumatisierten Frauen leistet **FRAUEN für FRAUEN** Bewusstseinsarbeit bei MitarbeiterInnen von Gerichten, der Polizei, etc. Die Kernbotschaft dieser Arbeit von uns mit MultiplikatorInnen ist, dass Gewalt durch nichts gerechtfertigt werden kann. Diese Sensibilisierung bestimmt das professionelle Verhalten von den oben genannten VertreterInnen mit und zielt darauf ab, die weiblichen Opfer in einem Prozess nicht neuerlich zu traumatisieren.

**i** Im Jahr 2008 haben wir **25** Frauen und **2** Mädchen mit **341** Stunden begleitet.

## BEI UNS IST IMMER ETWAS LOS - VERANSTALTUNGEN

*...das Frauenfrühstück vorzubereiten und zu organisieren war eine tolle Herausforderung...*

### INTERNATIONALER FRAUENTAG BEI FRAUEN FÜR FRAUEN IN HOLLABRUNN



„Frauen tragen eine Hälfte des Himmels“, poetisch mit einem chinesischen Sprichwort ausgedrückt. Leider bekommen sie noch lange nicht die Hälfte des Vermögens. Daher lautet unsere Forderung: Frauen brauchen eine bessere wirtschaftliche Absicherung und die Schere der Einkommensunterschiede von Frauen und Männern in Österreich, derzeit ca. 30 %, muss sich raschest schließen.

Der Anlass für den internationalen Frauentag ist noch immer gelebte Ungerechtigkeit zwischen den

Geschlechtern.

Trotzdem können Erfolge und schon erreichte Verbesserungen für Frauen und Mädchen gefeiert werden.

Daher hat das Frauenberatungs- und Bildungszentrum Hollabrunn am internationalen Frauentag zu einem Frauenfrühstück eingeladen, um Frauen die Möglichkeit zu geben, sich in einer gemütlichen Atmosphäre über die aktuelle Situation von Frauen auszutauschen.

Bei einem Programm für alle Sinne wurden Bilder von Waltraud Rapp aus Dietersdorf ausgestellt. Großen Anklang fand der musikalische Beitrag aus der Musikschule Hollabrunn von Petra Greiner-Pawlik und Katharina Zöhrer am Klavier und Lisa Hruza mit Gesang.



Das „Frauenfrühstück“ wurde von Frauen, die einen Kurs für Wiedereinsteigerinnen bei **FRAUEN für FRAUEN** absolvieren, im Rahmen eines Projektunterrichtes, (mit)organisiert.

**i** 90 Frauen und 16 Kinder folgten der Einladung und feierten mit den Mitarbeiterinnen des Vereins **FRAUEN für FRAUEN**.

### EXPERTINNENTALK

Bei einem von Frau Elfriede Gerdenits moderierten Expertinnentalk am AMS Hollabrunn, konnte neben Teilnehmerinnen der AK, NÖ GKK, Schuldnerberatung, AMS und Frau in der Wirtschaft auch unsere Geschäftsführerin, Erna Neumüller, zu Frauenanliegen Stellung beziehen. Einerseits konnten positive Veränderungen für Frauen festgehalten werden, andererseits musste aber auch auf verschlechterte Lebensbedingungen von Frauen hingewiesen werden, wie die weiter klaffende Einkommensschere, die Betroffenheit von immer mehr Frauen - und deren Kindern - von Armut, Überbelastung und Überforderung von Frauen, die oft in Depression etc. mündet. Entsprechende Forderungen zur Veränderung und Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen wurden postuliert.



## ANSTELLE EINE NACHWORTES - KLIENTINNEN KOMMEN ZU WORT

*...ich habe viel dazugelernt und an Selbstbewusstsein gewonnen...*

*...mit Ihnen habe ich es geschafft, meinem Kind zuzutrauen, zwei Nachmittage in der Woche bei der Oma zu sein. Ich habe nicht gedacht, dass es so leicht geht...*

*...ich habe gar nicht gewusst, was alles in mir steckt und was ich alles kann...*

*...als Symbol für Euch fällt mir das Telefon ein, da ich weiß, ich kann bei Euch immer anrufen, wenn ich Hilfe brauche...*

*...danke, Sie haben mich sehr bestärkt und bestätigt...*

*...durch eure Hilfe weiß ich, was ich leisten kann...*

*...die Hilfe und Unterstützung war maßgeschneidert für mich...*

*...ohne euch hätte ich den Wiedereinstieg nicht geschafft...*

*...jetzt weiß ich was ich alles schaffen kann...*

*...ich traue mich jetzt meine Bedürfnisse wahrzunehmen und Hilfe anzunehmen...*

**WIR KÖNNEN FÖRDERN, WEIL VIELE UNS FÖRDERN - UNSERE FÖRDERGEBERINNEN**



**i** Im Jahr 2008 stand uns ein Gesamtbudget von 948.591,71 € zu Verfügung.

## SO FINDEN SIE UNS - UNSERE STANDORTE

### *HOLLABRUNN*

Kirchenplatz 1 – 2a

2020 Hollabrunn

T: 02952 / 2182

F: 02952 / 2182-60

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag und Freitag von 9.00 – 13.00 Uhr,

Donnerstag von 13.00 – 18.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

### *MISTELBACH*

Franz-Josef-Straße 37

2130 Mistelbach

T: 02572 / 20742

F: 02572 / 20742-60

Öffnungszeiten:

Montag von 15.00 – 16.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

### *STOCKERAU*

Eduard-Rösch-Straße 56

2000 Stockerau

T: 02266 / 65399

F: 02266 / 65399-60

Öffnungszeiten:

Dienstag von 15.00 – 17.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

<http://www.frauenfuerfrauen.at/>

[frauenberatung@frauenfuerfrauen.at](mailto:frauenberatung@frauenfuerfrauen.at)

## IMPRESSUM

Verein FRAUEN für FRAUEN

Kirchenplatz 1-2a

2020 Hollabrunn

ZVR: 414121873

Tel. 02952/2182, Fax -60

E-Mail: [frauenberatung@frauenfuerfrauen.at](mailto:frauenberatung@frauenfuerfrauen.at)

Obfrau: Mag.<sup>a</sup> Christiane Hechenberger

Für den Inhalt verantwortlich: DSA Erna Neumüller